

andern Geschäfte, als die wilden Stiere zu jagen, die sich auf dieser Insel sehr vermehrt hatten, seit sie die Spanier dahin brachten. Brod fehlte ihnen gänzlich, und ihr Getränk bestand in nichts als Wasser. Die Häute ließen sie auf irgend einer Rhede von den sogenannten Verdungenen (Engagés) verkaufen, eine Gattung von Menschen, die sich in Europa verkauften, um 3 Jahre hindurch als Sklaven in den Kolonien zu dienen. Einer dieser Unglücklichen wagte es einst, seinem Herrn vorzustellen, daß er doch nicht immer gerade den Sonntag zu dieser Reise wählen möchte, da Gott diesen Gebrauch verworfen, indem er gesagt habe: „Du wirst sechs Tage arbeiten, und den siebenten sollst du ausruhen.“ — „Und ich, versetzte der Grausame, sage dir: sechs Tage sollst du Ochsen schtessen und ihnen die Haut abziehen, und am siebenten sollst du die Häute ans Meerufer tragen.“ Eine derbe Tracht Stockschläge gab diesem Befehl Nachdruck. — Nur erst als die Spanier, zu ihrer eigenen Ruhe, in dieser Gegend alle Stiere nach und nach ausgerottet hatten, kam wieder einige sittliche Ordnung unter diese Leute, denn sie sahen sich nun genöthigt, sich um den Feldbau zu bekümmern, und dieser wird immer, wie bekannt, die erste Stufe zur sittlichen Cultur

des Menschen. Kaum zeigte sich diese bei ihnen, so war auch Frankreich bereit, sie wieder für seine Unterthanen zu erkennen. Es schickte ihnen auch im Jahre 1665 einen verständigen und braven Gouverneur zu, der ihnen Weiber mitbrachte; freilich keine Tugendbilder, sondern leider nur solche, die bereits in Frankreich in Ausschweifungen ausgedient hatten; indessen wurden sie dennoch von den Boucaniers willig auf- und angenommen, denn man war allenfalls noch mit einigen wirksamen Correctionsmitteln bekannt, von denen man guten Erfolg hoffte. Ein Vertrag mit einer solchen reizenden Braut möge zum Schlusse dieses Auffazes dienen. „Höre an, du, die mir das Schicksal als Gesellin zugebracht hat, — sagte ein Boucanier — ich fordere von dir keine Rechenschaft wegen des Vergangenen, denn du warst damals nicht mein. Nun aber, da du mir angehörst, verlange ich von dir einen ordentlichen Lebenswandel und feste Treue; alles Uebrige erlasse ich dir.“ Dabei schlug er mit der Hand auf sein Schießgewehr und setzte hinzu: „Das wird mich rächen, wenn du untreu werden solltest; fehlst du, so wirst du erfahren, daß es nicht fehlt.“ — Ein schlimmer Vertrag! Da verfährt man doch bei den unsrigen weit glimpflicher.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, zum Erstenmale: Aladin, Oper von Szwed. Hierauf, zum Erstenmale: die Theilung der Erde, Lustspiel von Schmidt.

Verkauf. Messerbänkchen, um das Verschmutzen der Gedecke zu verhindern, in Silber plattirt, verkaufen
Sellier und Comp.

Verkauf. Sehr gutes Doppelbier zu den billigen Preis von 2½ Gr. die Bouteille, so wie auch vorzüglich schöner Malaga zu 14 Gr. die Flasche, ist auf dem Beyerischen Kaffeehause Nr. 327 zu haben.

in g

Her
Bet
ter-
fen
schir
Streins
zahlGes
Sie
gearGla
Nüzu
deu

em

vor

ist

un
suc
the
bä